



HAUS DER TECHNIK

Außeninstitut der RWTH Aachen
Kooperationspartner der Universitäten Duisburg-Essen
Münster - Bonn - Braunschweig

Abendveranstaltung am 6. März 2007

Im Rahmen der 6. Tagung

Dynamisches Gesamtsystemverhalten von Fahrzeugantrieben

Ort: Haus St. Ulrich, Augsburg

Termin: 06.-07. März 2007



Im Rahmen der 6. HdT-Tagung in Augsburg findet am 1. Veranstaltungstag abends ein kleines Rahmenprogramm statt. Die Tagungsteilnehmer sind hierzu herzlich eingeladen.

ca. 17:30 Uhr

Ende des Tagungsprogramms am 1. Tag

19:00 Uhr

Konzert in der Hauskirche St. Ulrich
Querflöte und Orgel

20:00 Uhr

Gemeinsames Abendessen im Haus St. Ulrich

Ankündigung:

Am 2. Tag (**07. März 2007**) findet nach Ende der Tagung noch eine Werksbesichtigung bei der Firma **RENK** in Augsburg statt. Interessenten können sich vorab am Tagungsbüro hierzu anmelden. Die Abfahrt vom Haus St. Ulrich aus ist für **16:30 Uhr** geplant.

Concert par Ingénieurs pour Ingénieurs

für Querflöte und Orgel

Hauskirche im Haus St. Ulrich, Augsburg

Dienstag, 6. März 2007, 19:00 Uhr



Orgelsonate D-Dur, Wq 70/5

Allegro di molto – Adagio e mesto – Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 - 1788)

Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur, KV 314

Allegro aperto – Andante ma non troppo – Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

Concertino für Flöte und Orgel, op. 107

Cécile Chaminade (1857 - 1944)



Querflöte: Dr.-Ing. Andreas Reitz

Orgel: Dr.-Ing. Andreas Laschet

EINTRITT FREI

Vorstellung der Komponisten ...

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 - 1788)

Carl Philipp Emanuel Bach, auch der "Berliner" oder "Hamburger" Bach genannt, wurde als zweiter der überlebenden Söhne aus erster Ehe Johann Sebastian Bachs 1714 in Weimar geboren. Nach dem Besuch der Lateinschule in Köthen war C. Ph. E. Bach bis 1734 Thomasschüler und studierte anschließend in Frankfurt/Oder Jura. Bereits seit 1734 ist er als Instrumentalist und Komponist hervorgetreten. 1738 trat er als Cembalist in die Kapelle des damaligen Kronprinzen Friedrich (II.) ein. 1741 erhielt er den Titel "Kammercembalist". Sein Dienst bestand hauptsächlich im Begleiten des königlichen Flötenspiels und in der Mitwirkung bei den abendlichen Kammermusiken Friedrich II. 1768 trat er die Nachfolgeschafft seines Taufpaten Georg Philipp Telemanns in sehr angesehenen Stellung als städtischer Musikdirektor an den fünf Hauptkirchen in Hamburg an, wo er auch 1788 verstarb.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

Wolfgang Amadeus Mozart wurde 1756 in Salzburg geboren. Er war der Sohn des Violinisten, Komponisten und Lehrers Leopold Mozart. Wolfgang begann als Dreijähriger Klavier zu spielen und begab sich bereits mit sechs Jahren, gemeinsam mit seiner elfjährigen Schwester Nannerl, auf Konzertreisen nach München und Wien. Von 1763 an unternahm Vater Leopold und Sohn Wolfgang eine dreieinhalbjährige Konzertreise durch Europa, auf der sie große Erfolge feierten. Zwischen 1769 und 1773 folgten weitere Reisen durch Italien, jedoch mit zunehmend weniger Erfolgen. Die Zeiten zwischen den Reisen nutzte Mozart zum Komponieren. Nach 1773 nahm er in Salzburg die Stellen als Hoforganist und Kaiserlicher Kammerkomponist an. Mozarts kompositorisches Schaffen umfasst mehr als 600 Werke, darunter Orchester-, Klavier-, Kammer-, Ballett- und Kirchenmusikwerke sowie Opern, wie z.B. "Figaros Hochzeit", "Don Giovanni" und "Die Zauberflöte". Mozart starb verarmt in Wien am 5. Dezember 1791.



Cécile Chaminade (1857 - 1944)

Madame Cécile Louise Stéphanie Chaminade wurde am 8. August 1857 in Paris geboren. Cécile Chaminade komponierte bereits im Alter von 8 Jahren und spielte dem Komponisten Georges Bizet ihre eigenen Werke vor, der von ihrem Talent sehr beeindruckt war. Mit 18 Jahren gab Chaminade ihr erstes Konzert. Sie bekam Privatstunden von namhaften Komponisten und Pianisten ihrer Zeit und trat, zunächst im Salon des väterlichen Hauses, später dann auch öffentlich als brillante Pianistin hervor, die in der Pariser Gesellschaft sehr geschätzt wurde. Sie ließ zahlreiche Kompositionen – vor allem Klavierwerke – verlegen. In den früheren Jahren unternahm Chaminade mehrere Konzertreisen durch Frankreich, die Schweiz, Belgien und Holland.



1892 hatte sie ihr Début in England, das sie anschließend mehrfach bereiste. Ihr Schaffen wurde dort sehr populär. Queen Victoria lud sie ein, einige Zeit in Windsor Castle zu verbringen. Weitere Konzertreisen führten sie nach Griechenland, in die Türkei, nach Kanada und 1908 in die USA, wo ihr zahlreiche Bewunderer einen warmherzigen Empfang bereiteten. Ihre Kompositionen waren bei den amerikanischen Zuhörern äußerst erfolgreich. Ambroise Thomas, der berühmte französische Komponist und Schriftsteller, sagte über Chaminade: "Dies ist keine komponierende Frau, sondern ein Komponist, der eine Frau ist."



1913 wurde sie als erste Komponistin Mitglied der Ehrenlegion. Nach Beginn des ersten Weltkrieges, im Alter von 57 Jahren, übernahm sie die Leitung eines Krankenhauses. Vor und nach dem Krieg nahm Chaminade zahlreiche Klavierrollen auf. Mit zunehmendem Alter ging krankheitsbedingt die Schaffenskraft zurück. 1936 ließ sie sich in Monte Carlo nieder, wo sie am 13. April 1944 verstarb.

Chaminade geriet mit ihren Klavierstücken und Liedern in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weitgehend in Vergessenheit. Hauptsächlich ihr **Concertino für Flöte und Klavier (Orchester) op. 107**, das 1902 Wettbewerbsstück am Pariser Konservatorium war, ist bis heute bekannt geblieben.

150. Geburtstag
2007